



Jahresbericht 2016

für den Zeitraum

01.06. bis 31. 12. 2016



Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
Innrain 52c
A-6020 Innsbruck

Dr. Reinhard Starnberger
Projekt talentescout-tirol
Telefon: 0512/507-32016
E-Mail: reinhard.starnberger@uibk.ac.at

Inhalt

1.	Inhalte und Ziele des Projekts „talentescout-tirol“	3
2.	Wechsel an die Uni Innsbruck	3
3.	Netzwerkarbeit.....	4
3.1.	Tiroler Hochschulen, ARGE Studienwahl, ARGE Schulbesuch	4
3.2.	Außerschulische Einrichtungen und Veranstaltungen	5
3.3.	Besuch NRW-Zentrum für Talentförderung	7
4.	Kooperationen mit Schulen.....	7
5.	Öffentlichkeitsarbeit.....	9
6.	Arbeit mit KlientInnen	10
7.	Weiterbildung.....	12
8.	Zwischenresümee und Ausblick	12

1. Inhalte und Ziele des Projekts „talentescout-tirol“

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, steigender Arbeitslosenzahlen, einer relativ niedrigen Akademikerquote, hoher frühzeitiger Ausbildungsabbruchquoten, eines steigenden Fachkräftebedarfs und der Entwicklung hin zu einer wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft scheint ein wesentlicher gesellschaftlicher Beitrag geleistet zu werden, wenn „Talente“ unabhängig von Geschlecht, Herkunft und finanziellen Ressourcen zur Entfaltung gebracht werden können.

Das Konzept „talentescout-tirol“ setzt hier an und befindet sich somit an der Schnittstelle von arbeitsmarkt-, wirtschafts-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen. Jugendlichen, die das Potential für ein Studium haben, sich aber aufgrund eines bildungsfernen und/oder einkommensschwachen familiären Umfeldes nicht zu einer tertiären Ausbildung entschließen (können), wird durch individuelle und bedarfsgerechte Beratung und Begleitung der Weg an die Hochschule ermöglicht.

Ziel des Projekts ist es, Schülerinnen und Schüler aus Tiroler Schulen (AHS und BHS), die Motivation und Eignung für ein Hochschulstudium besitzen, aber besondere Unterstützung auf dem Weg von der Schule ins Studium benötigen, individuell und bedarfsoorientiert zu beraten und zu begleiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf so genannten „First-Generation-Students,“ das sind jene (zukünftige) StudienanfängerInnen, deren Eltern über keinen akademischen Abschluss verfügen. Diese Personen haben oft höhere Hürden zur Aufnahme eines Studiums zu überwinden und ziehen eine akademische Ausbildung daher weniger wahrscheinlich in Erwägung als Akademikerkinder. Diese oft verborgenen Talente sollen in Zusammenarbeit mit den Schulen gefunden, angesprochen und mittels Beratung und Begleitung – bei Bedarf auch unter Einbeziehung des Elternhauses bzw. des sozialen Umfeldes – auf dem Weg in das Hochschulstudium unterstützt und motiviert werden.

Das Projekt „talentescout-tirol“ entstand 2015 und ist seit 01. 06. 2016 an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI) unter der Leitung von Dr. Reinhard Starnberger (Büro für Öffentlichkeitsarbeit) angesiedelt. Das Projekt wird vom Land Tirol finanziert.

2. Wechsel an die Uni Innsbruck

Am 23. Mai 2016 fand die Übergabe des Projekts talentescout-tirol an die Universität Innsbruck durch Herrn Mag. Rainer Fellner (amg-tirol) statt, nachdem vorher ein Wechsel von der amg-tirol an die LFUI mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierenden (VR L&S) sowie dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit (BfÖ) arrangiert worden war. Das ursprüngliche Konzept des Projekts wurde beibehalten und sollte durch die Nähe zur Studien- und MaturantInnenberatung an der mit Abstand größten Hochschule Tirols noch besser zur Anwendung kommen. Der neue Projektleiter, Reinhard Starberger, nahm am 01. Juni seine Arbeit auf, und am 22. Juni erfolgte der offizielle Startschuss im Rahmen eines Pressetermins in Anwesenheit von Johann Tratter (LR), Bernhard Fügenschuh (Vizerektor L&S), Maria Steibl (GF amg-tirol) und Reinhard Starnberger. Am selben Tag gaben LR Tratter und Frau Steibl ein Radio Tirol-Interview, das kurze Zeit später ausgestrahlt wurde. Der ORF Tirol veröffentlichte am 22. 06. einen Beitrag auf seiner Homepage, ebenso die Zeitung Bezirksblätter in ihrer Online-Ausgabe.



Pressetermin am 22. Juni 2016 im Büro des Vizerektors für Lehre und Studierende der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (v.l.n.r.: LR J. Tratter, R. Starnberger, GF M. Steibl, Univ-Prof. Dr. B. Fügenschuh; Quelle: Bezirksblätter Tirol).

3. Netzwerkarbeit

Gerade in der Anfangsphase des Projekts machte die Vernetzungsarbeit einen wichtigen Teil der Projektarbeit aus. Hier galt es einerseits, schon früher geknüpfte Kontakte bzw. Kooperationen zu erneuern und andererseits, das bestehende Netzwerk aus PartnerInnen weiter zu vergrößern. Neben der Vorstellung und (Wieder-)Bekanntmachung des Projektes war dies auch eine wichtige Phase, um seitens der neuen Projektleitung einen Überblick über das doch recht große Angebot an Information und Beratung zum Thema Bildung für Jugendliche in Tirol / Innsbruck zu gewinnen und sowohl bisherigen als auch neuen PartnerInnen näher kennen zu lernen.

3.1. Tiroler Hochschulen, ARGE Studienwahl, ARGE Schulbesuch

Ein Schwerpunkt bei der Vernetzung waren die Tiroler Hochschulen (LFUI, Med-Uni, MCI, FH Kufstein, UMIT, PHT, KPH-ES, fhg), die seit einigen Jahren unter dem Begriff „Campus Tirol“ vermehrt zusammenarbeiten und gemeinsam auftreten, so etwa am alle zwei Jahre stattfindenden Tiroler Hochschultag. Auf der Ebene der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Studien- und MaturantInnenberatung zeigt sich diese Zusammenarbeit in Form der sog. Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Studienwahl, die in lockerem Abstand Arbeitssitzungen an wechselnden Standorten abhält, und an der zusätzlich VertreterInnen der ÖH, der Stipendienstelle Innsbruck, der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende (PBS), des Arbeitsmarktservice (AMS) Tirol bzw. des Berufsinformationszentrums (BIZ) Innsbruck und der Schulpsychologie-Bildungsberatung Innsbruck teilnehmen. Parallel dazu existiert mit der ARGE Schulbesuch eine weitere Form der Zusammenarbeit der genannten Einrichtungen. Hier werden jedes Jahr zwischen Oktober und April Schulbesuche an Tiroler AHS, BFS und BHS angeboten, bei denen die Schülerinnen und

Schüler der Maturajahrgänge in einer Präsentation über das Thema Studieren in Tirol informiert werden. Dieses Angebot wird sehr gut nachgefragt. Die freundliche Aufnahme des talentescout-tirol in die ARGE Studienwahl und besonders in die ARGE Schulbesuch stellt zweifellos einen großen Gewinn für das Projekt dar, da es ein einfacher und effektiver Weg ist, die oben genannte Zielgruppe zu erreichen.

Übersicht Vernetzungsarbeit mit den Tiroler Hochschulen und der ARGE Studienwahl

Datum	Name der Einrichtung
20. 06. 16	Sitzung ARGE Studienwahl (Innsbruck)
22. 06. 16	Psychologische Beratungsstelle für Studierende
26. 07. 16	Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) Innsbruck
28. 07. 16	FH Kufstein
09. 08. 16	KPH Edith Stein
11. 08. 16	Management Center Innsbruck (MCI)
01. 09. 16	Jour Fixe Vizerektorat Lehre und Studierende LFUI
19. 09. 16	Sitzung ARGE Studienwahl (Innsbruck)
19. 09. 16	Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)
07. 10. 16	fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH
12. 12. 16	Sitzung ARGE Studienwahl (Kufstein)

3.2. Außerschulische Einrichtungen und Veranstaltungen

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Vernetzungsarbeit war die Erneuerung bisheriger sowie das Knüpfen neuer Kontakte mit einschlägigen Bildungsinformationseinrichtungen für Schülerinnen und Schüler sowie die Präsenz bei relevanten Info-Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Einrichtungen der offenen Jugendarbeit kontaktiert und mit Info-Foldern versorgt. Interessant waren auch Besuche bei den Bildungsberatungseinrichtungen der AK Tirol und des WIFI Tirol, bei denen die jeweiligen Angebote für Studierende bzw. studieninteressierte Jugendliche (u. a. AK-Stipendium für Studierende aus Arbeiter-/Angestelltenfamilien; WIFI-Potentiale-Check) vorgestellt wurden.

Ein Höhepunkt war ein 30-minütiger Auftritt im Bühnenprogramm während der *BeSt³-Messe für Beruf, Studium um Weiterbildung* in Innsbruck am 19. 10. 2016, bei dem das Projekt talentescout-tirol einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Auch die folgenden beiden Tage konnten genutzt werden, um auf der BeSt³ Kontakte zu knüpfen, Flyer zu verteilen, mit Schülerinnen und Schülern zu sprechen etc.

Übersicht Vernetzungsarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Präsenz bei Info-Veranstaltungen

Datum	Name der Einrichtung
05. 08. 16	Projekt offene Jugendarbeit Tirol (POJAT)
23. 08. 16	AK Tirol / Projekt „Rückenwind“
19. 09. 16	Mobile Jugendarbeit in Tirol (JAM)
21. 09. 16	AK Tirol, Bildungspolitische Abteilung
23. 09. 16	WIFI Tirol, Bildungs- und Berufsberatung
26. 09. 16	InfoEck Innsbruck
27. 09. 16	Schulsozialarbeit (SchuSo) Tirol
04. 10. 16	SchuSo HTL Anichstraße Innsbruck
19. 10. 16	BeSt ³ Messe Innsbruck Bühnenprogramm
19.–21. 10. 16	BeSt ³ Messe Innsbruck
21. 11. 16	Verein Multikulturell Innsbruck
05.–07. 12. 16	NRW-Zentrum für Talententwicklung Gelsenkirchen

Folgende Einrichtungen konnten trotz mehrfacher Versuche der Kontaktaufnahme via E-Mail und / oder Telefonat nicht erreicht werden bzw. gaben keine Antwort:

Name der Einrichtung / Schule
Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich / Alevitische Gemeinde Tirol
Aktion kritischer Schüler_innen Tirol
Medizinische Universität Innsbruck
Medizinische Universität Innsbruck, Österreichische HochschülerInnenschaft
Schulpsychologie – Bildungsberatung Tirol
Verein Frauen aus allen Ländern

3.3. Besuch NRW-Zentrum für Talentförderung

Im Rahmen einer dreitägigen Dienstreise Anfang Dezember (05. - 07. 12. 16) war es dem Projektleiter möglich, das NRW-Zentrum für Talentförderung in Gelsenkirchen (Deutschland) zu besuchen, dessen Talentscout-NRW in gewisser Weise Pate für den talentescout-tirol stand. Das Treffen fand in einer sehr herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre statt und es ist dem Leiter des NRW-Zentrums für Talentförderung, Herrn Marcus Kottmann, sowie dem Talentscout Suat Yilmaz, hoch anzurechnen, daß sie sich einen ganzen Tag Zeit für den Gast aus Tirol genommen haben. Nach einer Vorstellung des NRW-Zentrums für Talentförderung und einem Kennenlernen einiger MitarbeiterInnen und deren Aufgabenbereichen illustrierte Herr Starnberger anhand einiger Zahlen und Fakten die Situation von Nicht-Akademikerkindern an den Hochschulen in Österreich bzw. Tirol und präsentierte das Konzept von talentescout-tirol. In den Gesprächen und Diskussionen wurden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zwischen der Situation in Österreich/Tirol und Deutschland sichtbar. Da die Bedingungen in NRW und Tirol zu verschieden sind, gibt es keine Möglichkeit zur direkten Zusammenarbeit, aber es wurde vereinbart, den Kontakt aufrecht zu erhalten, da ein grundsätzliches beiderseitiges Interesse besteht. Alles in allem hat sich dieser Besuch sehr gelohnt, da es ein wertvoller Gedankenaustausch mit Kollegen war, die dasselbe Anliegen mit derselben Motivation verfolgen, wenn auch in einem anderen Umfeld.

4. Kooperationen mit Schulen

Das Projekt talentescout-tirol wurde bereits im Jahr 2015 bei der Schulaufsichtsbesprechung des Landesschulrates für Tirol vorgestellt. Daraufhin informierte der Landesschulinspektor alle höheren Schulen in Innsbruck (Stadt und Bezirk) per E-Mail-Aussendung über das Projekt. Zusätzlich erhielten die betreffenden Schulen wenige Wochen später eine weitere Info-Mail-der damaligen Projektleiterin, die in der weiteren Folge die Kontakte bzw. Kooperationen mit den Schulen jeweils einzeln herstellte. Da v.a. letzterer Punkt sehr gut dokumentiert ist, konnte hier problemlos angeknüpft werden. Zentrale Ansprechpersonen sind in der Regel die BildungsberatungslehrerInnen (BB).

An folgenden Schulen wurde eine Fortsetzung der Kooperation im Rahmen eines persönlichen Gesprächs vereinbart:

Datum	Name der Einrichtung
04. 10. 16	HTBLA Anichstraße Innsbruck
18. 11. 16	Gymnasium der Franziskaner Hall
22. 11. 16	HTL Bau und Design Innsbruck

Mit folgender Schule konnte eine neue Kooperation hergestellt werden:

Datum	Name der Einrichtung
22. 11. 16	Abendgymnasium Innsbruck

An Folgenden Schulen wurden Schülerinnen und Schüler im Rahme der ARGE Schulbesuch über das Projekt informiert:

Datum	Name der Schule	Erreichte SchülerInnen
13. 10. 16	BRG Reutte	55
13. 10. 16	HAK/HLW Reutte	65
19. 12. 16	HTL Trenkwalderstraße	75
19. 12. 16	BRG in ader Au	75
20. 12. 16	BRG Sillgasse	68

An folgender Schule wurden Beratungen in Form einer offenen Sprechstunde vor Ort angeboten:

Datum	Name der Einrichtung
11. 11. 16	1. talentescout-Sprechstunde HTL Anichstraße
16. 12. 16	2. talentescout-Sprechstunde HTL Anichstraße

An folgenden Schulen besteht laut Auskunft der Bildungsberatungslehrperson zur Zeit kein Bedarf an diesem Angebot:

Datum	Name der Einrichtung
14. 11. 16	HBLA West Innsbruck
22. 11. 16	HAK Hall

Folgende Schulen reagierten nicht oder konnten nicht erreicht werden:

Datum	Name der Einrichtung
15. 11. 16	BRG Adolf-Pichler-Platz
23. 11. 16	Bundeslehranstalt für Touristik (Tourismuskolleg) Innsbruck
29. 11. 16	Akademisches Gymnasium Innsbruck

5. Öffentlichkeitsarbeit

Ein wesentlicher Teil der Projektarbeit findet im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit statt. Hier konnte an bestehenden Mitteln und Aktivitäten angeknüpft werden, das Projektdesign wurde übernommen. Es gab Aktivitäten in folgenden Bereichen:

- **Medien:**

Am 22. Juni gab es einen **Pressetermin** zum Projektstart und die Presseabteilung der LFUI sendete eine **Presseaussendung** aus. Am selben Tag gaben LR Tratter und Frau Steibl ein **Radio Tirol**-Interview, das kurze Zeit später ausgestrahlt wurde. Der **ORF Tirol** veröffentlichte am 22. 06. einen Beitrag auf seiner Homepage, ebenso die Zeitung **Bezirksblätter** in ihrer Online-Ausgabe:

<http://tirol.orf.at/news/stories/2781578/>

<https://www.meinbezirk.at/innsbruck/politik/uni-scout-spuert-verborgene-talente-auf-d1780093.html>

In der Ausgabe 09/2016 der **Tiroler Landeszeitung** erschien ein Bericht über das Projekt und die Info-Broschüre **Leopoldine-Francisca**, herausgegeben vom Büro für Gleichstellung und Gender Studies der LFUI veröffentlichte ein Interview mit R. Starnberger in der Ausgabe WS 2016/17. Eine Kurzinfo zum Projekt wurde in die Broschüre „**Studieren in Innsbruck**“ der **LFUI** im Kapitel „**Studienbeginn**“ aufgenommen.

- **Internet:**

Auf der **Homepage der LFUI** wurde eine Seite mit Informationen zum Projekt eingerichtet:

<https://www.uibk.ac.at/public-relations/studienberatung/talentescout-tirol.html>

Infos und Links auf www.tibs.at und www.mei-infoeck.at wurden aktualisiert. Die **ÖH Innsbruck** verweist auf ihrer Homepage auf das Projekt:

http://oehweb.at/aktuelles/events-und-veranstaltungen/event/?tx_cal_controller%5Bview%5D=event&tx_cal_controller%5Btype%5D=tx_cal_phpcalendar&tx_cal_controller%5Buid%5D=658&tx_cal_controller%5Byear%5D=2016&tx_cal_controller%5Bmonth%5D=11&tx_cal_controller%5Bday%5D=10&cHash=de9a17cec0d3438643b29b563901afaf

- **Social Media:**

Zum Projektstart im März 2015 wurde eine **Facebook-Seite** gegründet, die seit 01. Juni 2016 in aktualisierter Form (Adresse, Wegbeschreibung) weiterbetreut wird. Neben aktuellen Infos und Wissenswertem rund ums Studium finden Interessierte hier auch Informationen zu Themen wie Bildungsaufstieg und Karrierechancen. Ebenso bietet die Plattform die Möglichkeit, mit dem talentescout-tirol in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen und Termine zu vereinbaren. Insgesamt konnten durch die Aktivitäten auf Facebook im Zeitraum 05. 07. bis 31. 12. 2016 (max. Zeitraum, für den Facebook Statistiken anbietet) **632 Personen erreicht** werden.

- **Folder und Plakate:**

Da das Projektdesign beibehalten wurde, wurde das Grafikbüro Büro54 (Julia Solerti) beauftragt, die Folder und Plakate zu aktualisieren. Logo (Uni Innsbruck), Name, Adresse und Wegweiser wurden entsprechend geändert, der Text im Folder blieb unverändert. Daraufhin wurden 1000 Stk. Folder und 100 Stk. Plakate (à 50 Stk./Version) bei der Fa. Onlineprinters bestellt.

Folder und Plakate wurden an folgende Einrichtungen zum Aufhängen bzw. Auflegen abgegeben:

- ❖ Studien- und MaturantInnenberatung der LFUI
- ❖ Psychologische Beratungsstelle für Studierende (PBS) Innsbruck
- ❖ AK-Tirol / Bildungspolitische Abteilung
- ❖ WIFI Tirol Bildungsberatung
- ❖ Info-Eck (Büros in Innsbruck, Wörgl, Imst)
- ❖ Innovia Bildungsberatung / Jugendcoaching (Innsbruck)
- ❖ Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost (JAM) (Hall i. T.)
- ❖ Freiwilliges Soziales Jahr, Regionalstelle Innsbruck
- ❖ Schulsozialarbeiter (SchuSo) HTL Anichstraße (Innsbruck)

Außerdem werden die Folder bei Schulbesuchen und Messen sowie bei Gesprächen mit LehrerInnen verteilt.

6. Arbeit mit KlientInnen

Basierend auf dem Konzept werden die Klientinnen und Klienten individuell beraten und unterstützt. Beratung/Information und Begleitung sind freiwillig und orientieren sich ausschließlich nach den Bedürfnissen der angehenden Studierenden, sind jedoch auf die Aufnahme eines Hochschulstudiums fokussiert. Die Beratungsgespräche finden, wenn nicht anders gewünscht, in den Räumlichkeiten des BfÖ statt. Das Beratungsangebot umfaßt folgende Themenbereiche:

- ❖ Studieren in Österreich allgemein (Voraussetzungen, Zulassung, etc.)
- ❖ Studieren in Tirol (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen)
- ❖ Bologna-Prozess (System Bachelor/Master)
- ❖ Unterschiede Universitäten – Fachhochschulen – Private Universitäten – Pädagogische HS
- ❖ Finanzierungsmöglichkeiten (Stipendien, Studienbeihilfe, andere Fördermöglichkeiten)
- ❖ Wohnmöglichkeiten (Wohnheime für Studierende, private Wohnungssuche)
- ❖ Praktika (z. B. FFG Young Talents)
- ❖ Vereinbarkeit Studium und Beruf
- ❖ Informationsveranstaltungen, Messen, andere Beratungseinrichtungen

Folgende Themenbereiche werden vom talentescout-Beratungsangebot bisher nicht abgedeckt:

- ❖ Fernstudium/Auslandsstudien
- ❖ Aufbaulehrgänge (im Sinne von ISCED 5a)
- ❖ Werkmeisterschulen, Kollegs, Akademien für Gesundheitsberufe (im Sinne von ISCED 5B)
- ❖ Studium am Tiroler Landeskonservatorium

- ❖ Masterstudien
- ❖ Doktoratsstudien
- ❖ Berufseinstieg vollzeit
- ❖ Auslandspraktika

Die erste Beratung fand am 5. Juli 2016 im Form eines persönlichen Beratungsgesprächs im Büro für Öffentlichkeitsarbeit der LFUI statt. Alle weiteren persönlichen Kontakte fanden dort oder auf der BeSt³ und in Schulen statt. Im Zeitraum 01. Juni bis 31. 12. 2016 fanden insgesamt 35 Beratungen persönlich, per Telefon oder E-Mail statt. Als die beratungsintensivste Zeit stellte sich der Zeitraum ab November heraus.

Die meisten Beratungsgespräche fanden als einmaliges Einzelgespräch statt. In einigen Fällen waren eines oder beide Elternteile anwesend (in einem Fall fand eine Beratung nur mit der Mutter statt), bzw. ein/e Kolleg/in oder Freund/in. Bei den Gesprächen war das Geschlechterverhältnis männlich/weiblich in etwa 50/50. Mit drei Personen ergab sich eine Begleitung in Form eines kontinuierlichen Kontaktes über längere Zeit, der bis dato anhält.

Übersicht Einzelberatungen und Veranstaltungen

Einzelberatungen	
24	TeilnehmerInnen
15	- per E-Mail
4	- per Telefon
16	- persönlich
35	Einzelkontakte gesamt
3	Begleitungen
Veranstaltungen	
5	Schulbesuche
278	- erreichte SchülerInnen

7. Weiterbildung

Neben laufenden Recherchen in wissenschaftlicher Literatur (Fachartikel, Studien, Statistiken) und in der Medienberichterstattung besuchte der Projektleiter folgende Veranstaltungen beim AMS Tirol in Innsbruck:

Datum	Name der Einrichtung	Titel der Veranstaltung
23. 06. 16	AMS Tirol	AMS-Forschungsgespräch „Arbeitswelt 2025“
28. 06. 16	AMS Tirol	AMS Forschungsgespräch „Arbeitsmarkt Tirol aktuell“
16. 11. 16	AMS Tirol	AMS-Forschungsgespräch „Arbeitsmarkt Jugendliche Tirol“

8. Zwischenresümee und Ausblick

Der Wechsel an die Uni Innsbruck ist als Gewinn für das Projekt anzusehen, denn hier kann der talentescout-tirol sehr gut in bereits bestehende (Studien- und MaturantInnenberatung, ARGE Studienwahl, ARGE Schulbesuch) sowie im Entstehen begriffene Strukturen und Maßnahmen (HRSM-Projekt „Chill die Basis“; neues „Student-Relationship-Management“-Konzept; Brücke Schule-Uni) eingebunden werden.

Im März 2016 wurde vereinbart, daß die vom Land Tirol finanzierte Projektstelle talentescout-tirol als In-Kind-Leistung in das Hochschulraumstrukturmittel(HRSM)-Projekt „*Förderung von nicht traditionellen Studierenden*“ (Arbeitstitel „Chill die Basis“) einfließen soll. Hierzu fand am 14. 07. 2016 eine erste Besprechung statt, und am 19. 01. 2017 erfolgte der offizielle Kick-off mit allen beteiligten Projektpartnern.

In der näheren Zukunft wird die Projektarbeit darin bestehen, bestehende Kooperationen zu stärken und, wo sinnvoll, das Netzwerk weiter auszubauen. Die Zahl der Beratung sollte sich erwartungsgemäß weiter erhöhen, je länger es das Projekt gibt und je etablierter / bekannter es wird. Die bereits existierenden Begleitungen sollen weitergeführt werden. LehrerInnen und Lehrer sollen weiterhin aufgefordert werden, „Talente“ zu vermitteln. Die Beteiligung am HRSM Projekt „Chill die Basis“ sowie die Einbindung in das Konzept „Brücke Schule-Uni“ der LFUI werden die Möglichkeit bieten, auch Jugendliche aus Unterstufe und NMS zu erreichen. Das Konzept sollte dann entsprechend nachgeschärft werden.